

Bericht der Schweizerischen Geodätischen Kommission für das Jahr 1957

Autor(en): **Baesclin, C.F.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **138 (1958)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

6. Finanzielles

Auszug aus der Jahresrechnung 1957 (die Verteilung der Ausgaben auf die einzelnen Arbeitsgebiete findet sich in der Rechnung Seite 243).

Einnahmen

Saldo vom Vorjahr	6 809.99	
Kredit der Eidgenossenschaft	22 000.—	
Autorbeitrag	2 431.95	
Verkauf von Publikationen	1 957.65	
Guthaben bei der Druckerei	2 000.—	
Pensionskassenbeitrag	1 626.75	36 826.34

Ausgaben

Druck von Publikationen	8 049.65	
Feld- und Laboruntersuchungen, Bericht- ausarbeitungen	15 038.60	
Zeichner, Lichtpausen	1 010.55	
Druckvorbereitungen, Verwaltung	5 347.85	
Verbände, Bibliothek, Literatur, Buchbinder ..	967.96	
Versicherungen	3 581.30	33 995.91
Saldo am 31. Dezember 1957		<u>2 830.43</u>

7. Verschiedenes

Die Aktensammlung des während der beiden Weltkriege tätigen «Bureau für Bergbau», die rege benützt wurde, ist wie in den Vorjahren durch Fräulein V. Jenny verwaltet worden.

Für die Schweizerische Geotechnische Kommission
Der Präsident: Prof. F. DE QUERVAIN

6. Bericht der Schweizerischen Geodätischen Kommission

für das Jahr 1957

Reglement s. «Verhandlungen», Schaffhausen 1921, I., S. 120

Die Schweizerische Geodätische Kommission versammelte sich am 27. April 1957 zur ordentlichen Sitzung im Parlamentsgebäude in Bern. Das gedruckte Protokoll dieser Sitzung enthält in gewohnter Weise Angaben über die administrativen Geschäfte der Geodätischen Kommission sowie die Auszüge der Ingenieure über die im Laufe des Jahres ausgeführten Arbeiten.

In das Berichtsjahr ist der 11. Kongreß der Union géodésique et géophysique internationale gefallen; er wurde in Toronto vom 3. bis 14. September abgehalten. Daran teilgenommen haben der Präsident und der Vizepräsident der Geodätischen Kommission, nämlich die Herren Prof. Baeschlin und Prof. Kobold, ferner der Direktor der Eidg. Landestopographie, Herr Prof. Bertschmann, ebenfalls Mitglied der

Geodätischen Kommission. Auf den Kongreß hin ist ein Bericht gedruckt worden über die geodätischen Arbeiten in der Schweiz, ausgeführt in den Jahren 1954 bis 1956; verfaßt wurde er von den Herren Prof. Kobold und Dr. Hunziker.

In Kopenhagen fand – ebenfalls im Berichtsjahre – eine Sitzung der Internationalen Kommission für das «Réseau européen unifié de nivellement» statt; da es sich im wesentlichen um Ausführungsbestimmungen handelte, nahm kein Mitglied der Geodätischen Kommission, sondern Herr Sektionschef V. Untersee von der Eidg. Landestopographie daran teil.

Im Jahre 1957 sind zwei große Feldarbeiten durchgeführt worden. Die erste, die Bestimmung der geographischen Längendifferenz München–Genf, fiel in die Monate Mai und Juni. Gleichzeitig ist der genannte Längenunterschied auch von deutschen Beobachtern gemessen worden. Die Leitung der schweizerischen Bestimmung lag in den Händen von Herrn Prof. Kobold. Die Ausführung ist Herrn Dr. Engi übertragen worden. Er hat auch den Anfang April 1956 in den Dienst der Geodätischen Kommission getretenen jungen Ingenieur Herrn N. Wunderlin in die Beobachtungs- und Auswertetechnik der Längenbestimmungen eingeführt. Von beiden Ingenieuren liegt eine vollständige Bestimmung vor. An den Feldbeobachtungen hat ferner die ständige Hilfskraft der Kommission, Herr A. Berchtold, teilgenommen.

Es war vorgesehen, im Hochsommer weitere Messungen von Höhenwinkeln im Berner Oberland vorzunehmen. Wegen der ungewöhnlich schlechten Schneeverhältnisse im Hochgebirge konnten diese Arbeiten nur wenig gefördert werden.

Die zweite, ebenfalls zwei Monate dauernde Feldarbeit, wurde von Mitte September bis Mitte November ausgeführt. Die Leitung hatte Herr Prof. Gaßmann inne. An erster Stelle des Programmes standen Gravimetermessungen auf der Linie Basel–Zürich–Reußtal–Andermatt und auf der französischen Eichstrecke Paris–Toulouse–Bagnères. Das dabei verwendete Worden-Gravimeter wurde von der Firma «Texas Instruments Incorporated» gemietet. Nach Beendigung dieser Arbeit kam der Anschluß von vier Stationen des schweizerischen Schweregrundnetzes an die ausländischen Gravimeterstationen Mülhausen, Donaueschingen, Feldkirch und Mailand an die Reihe. Zum Schlusse blieb noch die gravimetrische Verbindung des Schweregrundnetzes mit den Genfer Stationen Flughafen Cointrin, Observatoire, Institut de Physique de l'Université und Nivellementsfixpunkt Pierre du Niton vorzunehmen. Sämtliche Gravimeterbeobachtungen sind von Herrn Ing. Paul Gleinsvik und von Herrn G. Cerutti, Beamter der Eidg. Landestopographie, ausgeführt worden. Die Vorbereitungen dazu und die Verbindung mit den ausländischen Wissenschaftlern und Amtsstellen besorgte Herr Dr. Hunziker.

Außer mit den erwähnten Feldaufnahmen und deren Auswertungen waren die Ingenieure zur Hauptsache mit den folgenden Arbeiten beschäftigt:

